

3. VII. 1917

99
77**Oesterreichisch-ungarische Industrie-
förderung in Russisch-Polen.**

Dublin, 2. Juni. Das Generalgouvernement teilt mit: Um der einheimischen Industrie und dem Gewerbe, die auch in Polen unter den Kriegereignissen stark gelitten haben, raschest eine Förderung angebahnt zu lassen, wird ein technisches Schutzkomitee für Industrie und Gewerbe des österreichisch-ungarischen Okkupationsgebietes errichtet, das, mit dem Leiter des Zivillandeskommissariats Dr. R. v. Madetzki an der Spitze, sich zur Hälfte aus Vertretern des Generalgouvernements, zur Hälfte aus Vertretern der einheimischen Industriellen, gewerblichen und Handelskreise zusammensetzt. Die Aufgaben des Komitees bestehen in der Aufsicht über industrielle und gewerbliche, ausgenommen rein militärische Betriebe, in der Beforgung von Aufträgen der Militärverwaltung für sie sowie in der Erleichterung ihrer Erzeugungsmöglichkeiten, der Sicherung ihrer Entwicklung und schließlich in der Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Polen und Oesterreich-Ungarn.

Heute findet die erste Sitzung des Komitees zur Festsetzung des Arbeitsplanes und zur Vornahme der Ausschufwahlen statt. Das Komitee wird sowohl ständige Ausschüsse einsetzen wie zeitweise nach Bedarf besondere Ausschüsse bilden. Es ist auch die Gründung eines eigenen Fachblattes in Aussicht genommen, das zunächst halbmonatig erscheinen wird.

Das Generalgouvernement bezweckt mit der Bildung dieses Schutzkomitees eine Institution ins Leben zu rufen, die im Sinne der Bestrebungen des Staatsrates im Verein mit der einheimischen Gesellschaft die Möglichkeit

bieten wird, für das künftige Gedeihen des polnischen Handels und Gewerbes die Grundlagen zu schaffen.